|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **Jahrgangsstufe 6:**  **UV 3 „Pubertät – Erwachsen werden“**  (ca. 7 Ustd., in blau: fakultative Aspekte bei höherem Stundenkontingent) | | | |
| **Inhaltsfeldbeschreibung (Auszug)** | | | |
| Der Beitrag des Faches Biologie zur Sexualerziehung fördert das Verständnis von körperlichen und psychischen Verände­rungen in der Pubertät und unterstützt die Persönlichkeits­entwicklung durch die Reflexion der eigenen Rolle und des eigenen Handelns. Leitend sind insgesamt die Erziehung zu partnerschaftlichem und verantwortungsbewusstem Handeln, zu Respekt vor verschiedenen sexuellen Verhaltensweisen und Orientierungen sowie zum Nein-Sagen-Können in unterschied­lichen Zusammenhängen und Situationen.  Das biologische Fachwissen bildet eine Grundlage für die Über­nahme von Verantwortung in einer Partnerschaft und in der Schwan­ger­schaft. [...] Über die mensch­li­che Sexualität hinaus werden allgemeinbiologische Zusammen­hän­ge im Bereich Fortpflanzung und Individualentwicklung deut­lich.  Wesentliche Elemente der Sexualerziehung, die in diesem In­halts­feld angesprochen werden, aber über das biologische Fach­wissen hinausgehen, erfordern in der Umsetzung ein in der Schule abgestimmtes fächerübergreifendes Konzept. | | | |
| **Erweiterung des Kompetenzbereichs Kommunikation** | | **Experimente / Untersuchungen / Arbeit mit Modellen** | |
| K2 (Informationsverarbeitung):  Die Schülerinnen und Schüler können nach Anleitung biologische Informationen und Daten aus analogen und digitalen Medien­angeboten (Fachtexte, Filme, Tabellen, Diagramme, Abbildungen, Schemata) entnehmen, sowie deren Kernaussagen wiedergeben und die Quelle notieren. | | * Datenauswertung: Menstruationskalender | |
| **Beiträge zu den Basiskonzepten** | | | |
| **System:** | **Struktur und Funktion:**  Angepasstheit des menschlichen Körpers an die Reproduktionsfunktion | | **Entwicklung:**  Individualentwicklung des Menschen im Hinblick auf Geschlechtsreifung,  Variabilität bei der Merkmalsausprägung in der Pubertät |

| **Sequenzierung:**  ***Fragestellungen***  inhaltliche Aspekte | **Konkretisierte Kompetenzer­war­tungen des Kernlehrplans**  Schülerinnen und Schüler können... | **Didaktisch-methodische Anmerkungen und Empfehlungen**  *Kernaussagen / Alltagsvorstellungen / fakultative Aspekte* |
| --- | --- | --- |
| ***Wie verändern sich Jugend­liche in der Pubertät?***  körperliche und psychische  Ver­än­de­rungen in der Pubertät | den Sprachgebrauch im Bereich der Sexualität kritisch reflekt­ie­ren und sich situations­ange­mes­sen, respekt­voll und geschlechter­sensibel ausdrücken (B2, B3).  körperliche und psychische Verän­derungen in der Pubertät erläutern (UF1, UF2). | Problematisierung:  Einstieg z. B. durch Fragensammeln mittels Fragenbox am Anfang (und auch zwischen­durch)   * Benutzung als Roter Faden (Advance organizer) oder * Einflechten im Unterrichtsverlauf   Klärungen vorab:   * Sprachgebrauch thematisieren, z. B. durch Gegenüberstellung und Bewertung verschiedener Begriffe für primäre Geschlechtsorgane * Scham und „Giggeln“ sind natürlich, sollen aber das Lernen nicht behindern   Aufregende Jahre: Jules Tagebuch (BzgA) [1] kann den Unterricht sinnvoll ergänzen (auch zum Selberlesen).  Veränderungen in der Pubertät   * Geschlechtsmerkmale * hormonelle Steuerung nur stark vereinfacht ansprechen (z. B. Hormone sind Botenstoffe im Blut, die die Veränderungen an bestimmten Stellen des Körpers auslösen) * Augenmerk auf Variabilität bei der Merk­malsausprägung in der Puber­tät (z. B. zeitlich unter­schied­liche Entwicklung). * Persönlichkeit, Ansprüche und an Heranwachsende gerichtete Erwartungen   *Kernaussage:*  *Der Körper wird beim Erwachsenwerden durch Hormone so umgebaut, dass ein Mensch fruchtbar und sexuell attraktiv wird. Neben dem Körper verändern sich auch die Persönlichkeit, die Ansprüche und die an Jugendliche gestellten Erwartungen.*  *Der Verlauf der Individualentwicklung ist in gewissem Rahmen fest­gelegt (Stelle im Körper, Zeitpunkt, Art und Weise).  Die Merkmals­ausprägung ist aber individuell unterschiedlich (z. B. Zeitpunkt).* |
| ***Wozu dienen die Veränderungen?***  Bau und Funktion der Geschlechts­organe | Bau und Funktion der menschlichen Ge­schlechts­­organe erläutern (UF1). | Problematisierung z. B. anhand von Fragen der Schüler/innen („Warum unterscheiden sich Mädchen und Jungen?“)  Erarbeitung z. B. mit Hilfe eines Informationstextes  Fokus: Funktion der Organbestandteile (z. B. Schutz und Transport der Spermienzellen, Aufnahme der Spermienzellen, Produktion und Transport von Eizellen, Einnisten und Versorgen eines Embryos, Lustempfinden) |
| Körperpflege und Hygiene  insgesamt ca. 7 Ustd.  + zusätzlicher Projekttag | den weiblichen Zyklus in Grund­zügen erklären (UF1, UF4). | Problematisierung, z. B. mittels Fragenkatalog („Was sind `die Tage´?“)   * didaktische Reduktion: Aufbau der Gebärmutter­schleimhaut, Eisprung, Blutung und Regelschmerzen * Darstellung des Zyklus als „Uhr“ * Abweichung vom Schema ist die Regel (z. B. variierende Zykluslänge) * Datenauswertung: Zykluslänge, Prognose für nächste Blutung und fruchtbare Tage anhand eines Menstruationskalenders * Thematisierung von Hygiene und offene Fragen (bei den Jungen auch: Phimose, Hoden­hochstand) am Projekttag in geschlechts­getrennten Gruppen   *Kernaussage:*  *Der Bau der Geschlechtsorgane ist eine Angepasst­heit an die Fortpflanzungs­fähigkeit.*  *Auf- und Abbau der Gebärmutterschleimhaut, Eireifung und Eisprung wiederholen sich in einem etwa vierwöchigen Zyklus, wobei der Eisprung etwa 14 Tage vor Beginn der Blutung erfolgt.* |

**Weiterführende Materialien:**

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Nr.** | **Quellenangabe** | **Kurzbeschreibung des Inhalts / der Quelle** |
| 1 | Uschi Flacke u. a. „Aufregende Jahre: Jules Tagebuch“, hg. v. der Bundeszentrale für Gesundheitliche Aufklärung. Köln: 2004.  [Download und Bestellung unter <https://www.bzga.de/infomaterialien>, zuletzt aufgerufen am 19.2.2019] | Biologische und erzieherisch relevante Aspekte des Erwachsen­werdens werden systematisch behandelt. Die biologischen Zusammenhänge sind dabei zumeist mit Hilfe von passenden Abbildungen erklärt. Durch die Tagebuchform ergeben sich biographische Kontexte. Derzeit existiert keine Version aus der Sicht von Jungen.  Die Broschüre ist im Klassensatz kostenlos bei der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung erhältlich. |